



Bei einem Pressetermin am Donnerstag erläuterten Bürgermeister Richard Stabl (links) und Manfred Mikuta vom ALE (rechts) der Vorstandschaft der Teilnehmergeinschaft die Ausbauarbeiten des Mühlweges. Fotos: Alesch

Verbindungsstraße ist jetzt tipptopp

INFRASTRUKTUR Der Ausbau des „Mühlweges“ ist abgeschlossen, außerdem wurden die Wasserleitung nach Windmais erneuert und ein Rohr fürs Internet verlegt.

VON RANDOLF ALESCH

ERZHÄUSER/WINDMAIS. Vergangene Woche wurde die Gemeindeverbindungsstraße „Mühlweg“ auch offiziell durch die Gemeinde und das Amt für ländliche Entwicklung (ALE) abgenommen und ihrer Bestimmung übergeben. Am Donnerstag fand ein Pressetermin statt, bei dem Manfred Mikuta vom ALE und Bürgermeister Richard Stabl die Maßnahme erläuterten.

Rund zehn Jahre nach Einleitung des Flurneuordnungsverfahrens für Erzhäuser und Windmais wurde Mitte Juni dieses Jahres mit der Sanierung der GVS „Mühlweg“ vom südlichen Ortseingang in Windmais beim Anwesen Seebauer in Richtung Pechmühle bis zur Einmündung in die Staatsstraße 2398 die erste größere Baumaßnahme begonnen (MZ berichtete).

Als günstigste Variante wurde hierbei die Oberbauverstärkung auf eine Breite von 4,50 Meter, zuzüglich der Bankette von 50 bis 75 cm, ausgewählt. Die Bauleitung oblag der Teilnehmergeinschaft Windmais in Zusammenarbeit mit dem ALE und der Gemeinde Bodenwöhr. Im Zuge dieser Ausbaumaßnahme wurden durch die Kommune auch die Wasserleitung nach Windmais erneuert und ein Leerrohr für eine schnellere Internetverbindung mitverlegt.



Anfang September befestigte die Firma Seebauer die Straßenpfosten entlang des Mühlweges, hier im Bereich der „Ettlweiher-Kurve“.

285 000 EURO KOSTEN FÜR DIE GEMEINDE

► **Die Ausgaben im Detail:** Die ursprünglich geschätzten Baukosten in Höhe von 270 000 Euro konnten auf ca. 237 000 Euro reduziert werden, wovon 72 Prozent oder 170 000 Euro das ALE übernimmt. Die restlichen 67 000 Euro kommen aus dem Gemeindefiskus.

► **Zusammen mit** den Kosten für die Erneuerung der maroden Wasserleitung (195 000 Euro) und der Verlegung des Breitbanderohres (23 000 Euro) kommen auf die Gemeinde Bodenwöhr somit insgesamt rund 285 000 Euro zu. (tal)

Die Arbeiten wurden durch die Firma Seebauer ausgeführt; rund einhalb Monate früher als geplant konnte die Straße nun Mitte September fertiggestellt und wieder für den Verkehr freigegeben werden.

Da durch die Bauarbeiten die alte Teerdecke arg stark in Mitleidenschaft gezogen worden war, musste sie abgefräst und mit Schotter aufgefüllt werden, um Unebenheiten auszugleichen und die Tragfähigkeit zu erhöhen. Hierdurch und durch die dickere Asphaltdecke liegt die neue Straße nun 15 bis 20 Zentimeter höher als zuvor

(MZ berichtete). Der Anschluss an die St 2398 erfolgte auf einer Länge von 25 Meter durch einen Vollausbau. Dabei wurde der Einmündungsbereich auf 5,50 Meter verbreitert. Die Straßenhöhe blieb gleich, um die Überleitung von Hochwasser weiter sicherstellen zu können und die Staatsstraße vor Überschwemmungen zu schützen.

Auch wurden die Entwässerungsgräben erneuert, die Durchlässe für die Zufahrten in die angrenzenden Wege, Wiesen und Felder eingebracht und die Zufahrten selbst wieder hergestellt. Abschließend wurden die Grob-

schicht mit einer vier bis fünf Zentimeter starken Feinasphaltdecke überzogen und die Bankette befestigt.

Die Hochwasserprobleme im Bereich des „Ettlweiher“, so Mikuta, werden durch den Straßenausbau alleine nicht gelöst werden. Im Rahmen der Flurneuordnung sind jedoch noch weitere Maßnahmen, wie der Bau von Regenrückhaltebecken, geplant, wodurch sich die Situation deutlich entschärfen dürfte. Sowohl in diesem Bereich und auch in der „Pechmühlener Kurve“ sind trotz des hohen Weierdamms und der Glatteisgefahr durch Baum Schatten keine Leitplanken geplant, da die Straße sonst für größere Nutzfahrzeuge zu eng werden würde.

Weiter teilte Mikuta mit, dass nun die Pläne für die Dorferneuerung sowie Flurneuordnung vorliegen und mit der Teilnehmergeinschaft besprochen werden müssen. Soweit hierfür Mittel zur Verfügung stehen, könnten in Absprache mit der Gemeinde weitere Maßnahmen in Angriff genommen werden.

Hierzu gehören die Sanierung der Wasserleitungen und der Ausbau der Straßen durch Windmais. Da sich diese Maßnahmen aber noch einige Jahre hinziehen werden, wurde durch die Gemeinde zwischenzeitlich auch die am stärksten beschädigte Windmaiser Dorfstraße vom Gasthaus Kolbeck bis zur Abzweigung des Mühlweges kurzfristig abgefräst und überteert. Dies soll günstiger sein als alljährliche Ausbesserungsarbeiten. Unmittelbar nach Fertigstellung gab es allerdings den nächsten Rohrbruch auf Höhe der Dorfkapelle, so dass die neue Deckenschicht gleich wieder aufgerissen werden musste.

Bei Paula geht's rund

HUTSCHA-ABEND Musikanten, Sänger, Kunsthandwerk und Schmankerl

FISCHBACH. Der „Hutscha-Oum“ im Landgasthof Roidl hat sich zu einer Traditionsveranstaltung mit ganz eigenem Kultcharakter gemauert. Die „Singende Wirtin“ von Fischbach, Paula, hat sich zusammen mit dem Stockenfeser Geisterkastellan und G'schichtenerzähler Franz Joseph Vohburger wieder allerhand einfallen lassen, damit es sich die Freunde der echten Volksmusik und des Oberpfälzer Brauchtums am heutigen Samstag ab 19.30 Uhr wieder einmal richtig gut gehen lassen können.

Musizieren und Singen werden diesmal die Geschwister Helga und Marita Winterer sowie die Oberpfälzer Bedelmusikanten und das Kolmklänge Duo aus Windmais. In den Pausen kann man wieder die Strickkünste der Resi Wolf und der Brigitte Weber bewundern sowie die kunstreiche Stickerie von Rosa Koller und Angelika Schmidmeier. Besonders herausheben muss man dabei aber auch die Klosterarbeiten der Ingeborga Schmitz.

Alte Oberpfälzer Geschichten, Sagen und Märchen sowie seltsame Begebenheiten aus längst vergangenen Zeiten von Hexen und Truden, wieder auferstandenen Bäuerinnen, listenreichen Wassergeistern und verwegenen Schatzsuchern erzählt Franz Joseph Vohburger. Darunter natürlich wieder ganz besondere Geschichten von der berühmten Geisterburg Stockenfels.

Reservierung unter Tel. (0 94 36) 7 44 möglich.

MENSCHEN UND NACHRICHTEN



Sandra Höcherl (links) und Andrea Koller Foto: Koller

Fitness durch „Jumping“ auf dem Trampolin

NITTENAU. Sandra Höcherl und Andrea Koller bieten in der TSV-Abteilung „Freizeitsport“ Fitness durch „Jumping“ auf dem Trampolin. Beim Springen verbrennt man angeblich bis zu 1200 Kalorien pro Stunde und trainiert fast 400 Muskeln. Die Belastungsgrenze der rund 500 Euro teuren Sportgeräte liegt bei etwa 120 Kilogramm, so dass das Training auch für Übergewichtige infrage kommt.

Hier die Termine: Ab Montag, 9 bis 10 Uhr, (10er Block) mit Andrea; ab Dienstag, 8.30 bis 9.30 Uhr, (8er Block) mit Sandra; ebenfalls ab Dienstag, 18.20 bis 19.20 Uhr, (8er Block) mit Sandra; ab Mittwoch, 9 bis 10 Uhr, (10er Block) mit Sandra; ab 14. 10., 9 bis 10 Uhr, (10er Block) mit Andrea. Ferner: Montags, 20 bis 21 Uhr, 5er Block mit Andrea (10. und 24. 10., 14. und 28. 11. sowie 12. 12.); mit Sandra: 17. und 31. 10., 7. und 21. 11. sowie 5. 12.

Preise: 5er Block für Mitglieder 30 Euro, Nicht-Mitglieder 37 Euro; 8er Block für Mitglieder 48 Euro, Nicht-Mitglieder 60 Euro; 10er-Block für Mitglieder 60 Euro, Nicht-Mitglieder 75. Schichtarbeiter können auch einzelne Stunden buchen. Weitere Infos und verbindliche Anmeldung bei Höcherl, Handy (01 51) 19 34 77 94.

BLLV: Beiderbeck bleibt Kreisvorsitzender

VERBÄNDE Der Nittener Lehrer ließ sich für weitere Periode im Amt bestätigen.

NITTENAU. Der Nittener Mittelschullehrer Klaus Beiderbeck führt auch weiterhin die Geschicke des BLLV-Kreisverbandes Nittenua. Sein Stellvertreter bleibt Edgar Scheuerer. Das ist das Ergebnis der Jahresversammlung mit Neuwahlen, die kürzlich in der Grund- und Mittelschule Nittenua stattfand.

Derzeit weist der BLLV-Kreisverband 82 Mitglieder auf. In den zurückliegenden drei Jahren wurden, so Vorsitzender Beiderbeck, in 15 Sitzungen zahlreiche schulpolitischen Themen diskutiert. Mit dem Landesverband setzte man sich beispielsweise ein für



Diese Lehrkräfte bekleiden Positionen im BLLV-Kreisverband. Foto: Duschinger

die Umsetzung des neuen Dienstrechts, gab Hilfen im Bereich Rechtsschutz, half bei dienstrechtlichen Fragen wie Teilzeit, Pension oder Alterszeit und unterstützte Lehramtsanwärter und Junglehrer. Außerdem wurden in den letzten drei Jahren ca.

40 „runde“ Geburtstage besucht und ca. 25 Ehrungen für langjährige Mitgliedschaft durchgeführt. Hinzu kamen gesellige Veranstaltungen wie Ausflüge und Vorträge sowie Fortbildungsveranstaltungen und Besuche bei Betrieben.

Weitere Wahlergebnisse: Schriftführer Oskar Duschinger; Kasse: Michael Jäger und Carl-Maria Böhm; ABJ-Vertreter: Benedikt Simmeth; Referat Berufswissenschaft: Johann Wiendl; Dienstrecht: Klaus Beiderbeck; Homepage: Carl-Maria Böhm; Schul-/Standespolitik: Edgar Scheuerer; Soziales: Irmgard Bollwein; Organisation: Robert Heindl; Referat Förderlehrer: Matthias Hitzl; Pensionisten: Siegfried Wächter. Als Verbindungslehrer zu den Schulen im Kreisverband fungieren: Monika Beiderbeck (GMS Nittenua), Edgar Scheuerer (GMS Bruck), Lisa Rudhart (GS Bodenwöhr), Anette Jonas (GS Fischbach) und Waltraud Lanzl (FöS Nittenua).

Im Anschluss vermittelten Beate und Carl-Maria Böhm Impressionen einer Bahnreise quer durch Kanada.